

JAHRESBERICHT 2023



Wir dienen dem Nächsten

Girella – Wir dienen dem Nächsten

Dieses Motto von Girella ist auch nach über einem Jahrzehnt so aktuell wie am ersten Tag. Für Menschen mit psychischen und sozialen Schwierigkeiten da sein, ihnen auf Augenhöhe und mit Respekt zu begegnen, sie zu unterstützen – jeden Tag setzt sich ein engagiertes Team von Fachmitarbeitenden und freiwilligen Helferinnen und Helfern dafür ein. Ihnen allen möchte ich ganz herzlich «Danke» sagen für ihren Einsatz und ihr Mithelfen, dass das Motto «Wir dienen dem Nächsten» jeden Tag gelebt werden kann.

In Gedanken lasse ich das «Girella-Jahr 2023» Revue passieren und stelle fest, dass es ein sehr bewegtes Jahr war. Höhepunkt war am 3. Juni 2023 das Jubiläum «10 Jahre Wohnheim». Mit einem Koffermarkt, mit Kuchen und Kaffee, einer Brocki-Modeschau, mit Apéro und Grillade sowie Inputs von verschiedenen Rednerinnen und Rednern zum Thema «Inklusion» feierten wir dieses Fest. Danke an alle Helferinnen und Helfer, die es mit ihrem Einsatz möglich gemacht haben, dass wir dieses Jubiläum gemeinsam feiern konnten.

Der Girella-Vorstand und die Geschäftsleitung trafen sich im Berichtsjahr regelmässig zu Sitzungen. Schwerpunktmässig haben uns folgende Themen beschäftigt: Rekrutieren von Fachpersonal. Auch Girella spürt den Fachkräftemangel und die periphere Lage im Engadin macht die Sache nicht weniger herausfordernd. Gut ausgebildetes Personal zu finden,

das die Werte von Girella mitträgt und sich in einer peripheren Region für Menschen mit psychischen und sozialen Schwierigkeiten einsetzt, ist und bleibt eine grosse Herausforderung.

Weiters hat sich der Vorstand und die Geschäftsleitung mit dem Thema einer Stiftungsgründung auseinandergesetzt. Aus Sicht des Vorstandes und der Geschäftsleitung überwiegen die Vorteile, wenn Girella zukünftig rechtlich nicht mehr als Verein, sondern als Stiftung organisiert ist. Deshalb wurden entsprechende Schritte eingeleitet, mit dem Ziel, den Verein Girella in eine Stiftung zu überführen.

Ebenfalls eine Herausforderung ist und bleibt, die Finanzen im Lot zu halten. Eine Unterbelegung des Wohnheims in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres hatte zur Folge, dass dort die Einnahmen stark zurückgingen; bei gleichbleibendem finanziellem Aufwand. Dank guter Umsatzzahlen in der Girella Brocki und Spenden für Girella schliesst die konsolidierte Rechnung mit einem nur kleinen Minus ab. Dank der positiven Rechnungsabschlüsse der vergangenen Jahre kann dieser Verlust aufgefangen werden. Wir danken allen Unterstützern, die auch mit finanziellen Mitteln dazu beitragen, dass Girella dem Nächsten dienen kann.

Im Dezember trafen sich der Vorstand und die Geschäftsleitung zu einem Coaching mit Marcel Mettler (Geschäftsführer CISA –

Christliche Institutionen der Sozialen Arbeit). Wertvolle Momente, um über die Zusammenarbeit Vorstand – Geschäftsleitung, Strategien, etc. nachzudenken und auszutauschen.

Höhepunkte und Herausforderndes – beides haben wir im Berichtsjahr erlebt. Ich danke dem Vorstand, der Geschäftsleitung, dem Fachmitarbeiterteam, dem Team von freiwilligen Helferinnen und Helfern, Spenderinnen und Spendern, den Vereinsmitgliedern und Interessierten für ihren wertvollen Einsatz für Girella. Nur durch dieses Engagement – sei es an der Front oder im stillen Wirken im Hintergrund – ist es möglich, dass das Motto «Wir dienen dem Nächsten» jeden Tag praktiziert werden kann. Und so bin ich zuversichtlich, dass Girella auch weiterhin Höhepunkte feiern und Herausforderungen meistern wird.



*Deborah Furter,
Vorstandsmitglied*

Jahresbericht des Wohnheims Girella

*«Hoffnung ist nicht die Überzeugung,
dass etwas gut ausgeht,
sondern die Gewissheit,
dass etwas Sinn macht,
egal wie es ausgeht.»*

Das Zitat von Vaclav Havel (1936-2011), dem ehemaligen Präsidenten der Tschechischen Republik, spricht mich im Zurückblicken auf das Jahr 2023 an. Auf den verschiedensten Ebenen des Wohnheim-Betriebes, wie der Wirtschaftlichkeit, dem Umgang mit Fachmitarbeitenden, der Betreuung und dem Empowerment unserer Klienten sowie im Zwischenmenschlichen allgemein, war diese Gewissheit gefragt. Die Überzeugung, dass auch schwierige Umstände zum Guten beitragen, ermöglichte uns, auch dann noch an einen guten Ausgang zu glauben, wenn fast alles dagegensprach. Martin Luther King, der amerikanische Bürgerrechtler und Baptistenprediger (1929-1968) definierte dieses Empfinden so:

*Wir müssen endliche
Enttäuschung annehmen,
aber wir dürfen nie die
unendliche Hoffnung verlieren.*

Viel Bewegung auf der Drehscheibe

Mit sieben Bewohnenden startete das Wohnheim Girella ins neue Jahr. In den ersten sechs Monaten waren dann vorübergehend alle neun Zimmer besetzt. Die Grundidee von Girella eine Drehscheibe zu sein, die in Bewegung ist, wo Menschen kommen und – so der Wunsch und die Idee – gestärkt und stabil wieder gehen, zeigte sich in der Praxis. Ein junger Bewohner zog ins Unterland um, wo er eine IV-gestützte Vorbereitung auf eine Lehre im IT-Bereich in Angriff nehmen konnte. Eine ältere Bewohnerin trat in eine andere Institution über, weil der Pflegeaufwand sich verändert hatte und das Wohnheim-Team ihn nicht mehr verantwortungsvoll abdecken konnte. Ein Mann und eine Frau waren stabil genug, um nach Pontresina in eigene Wohnungen umzuziehen, wo wir die beiden mit Wohnbegleitung weiter betreuen, resp. betreuten. Die junge Frau zog nach acht Monaten weiter und lebt heute ganz autonom. Zwei jüngere Bewohnende mussten das Wohnheim verlassen. Die Entscheidung, ihnen aufgrund mehrfacher und wiederholter Verstösse gegen die Hausordnung per nächstem Monatsende zu kündigen, fiel dem Betreuer-Team nicht leicht und war doch unausweichlich. Tragisch und noch immer berührend ist das Schicksal eines Mannes, der nach einem Klinikaufenthalt nur knapp drei Wochen bei uns lebte. Er schien sich gut einzuleben, war offen und zugänglich. An einem Samstagmorgen verliess er das Wohnheim, um Kleider einkaufen zu gehen und kehrte nicht zurück. Bis heute wissen wir nicht, wo der Mann ist. Auch wenn sein Verhalten gemäss Auskunft seines Umfeldes bereits früher solche Abgänge mit sich gebracht hatte, war und ist das Einordnen für uns schwierig.

Leider verzeichneten wir im zweiten Halbjahr eine massive Grenzverletzung eines Bewohners durch einen körperlichen Angriff auf einen anderen Bewohner und eine Betreuungsperson. Die Polizei musste gerufen werden. Die Aufarbeitung dieses Vorfalles verlief auch dank externer Unterstützung gut und doch beschäftigte das Geschehene die Bewohnenden, wie auch das Betreuungsteam, über eine längere Zeitspanne. Sie zeigte mir persönlich aber auch, wie dankbar wir sein dürfen, dass im Wohnheim Girella in den ersten zehn Betriebsjahren nur zwei Vorfälle mit körperlicher Gewalt aufgearbeitet werden mussten.

Anspruchsvollere Begleitung durch komplexere Krankheitsbilder

Generell stellen wir fest, dass gerade bei jüngeren Personen mit komplexen Krankheitsbildern die Begleitung anspruchsvoller und vielschichtiger wird. Dabei ist ein gutes Miteinander im Betreuungsteam, wie auch im sozialen Netzwerk, eminent wichtig.

Im Berichtsjahr staunten wir aber einmal mehr, wie nach einer Eingewöhnungszeit auf einmal die sehr unterschiedlichen Menschen aller Alterskategorien als Gemeinschaft am Tisch sitzen, miteinander das Nachtessen einnehmen oder sich gegenseitig bei der Verrichtung der Hausarbeiten unterstützen. Die monatlichen WG-Gespräche, wo alle Meinungen geäussert werden dürfen und Anliegen ernst genommen werden, tragen aus unserer Sicht zu diesem besseren Verständnis untereinander bei. Im Mikro-Kosmos wird geübt, was im autonomen Wohnen und Leben «draussen» Wirklichkeit ist. Das Nichteinhalten des Wäscheplanes beispielsweise, zu lautes Musikhören während der Nachtruhezeit oder sich vor dem Mithelfen drücken und «alles den anderen überlassen», so der Originalton.

Umbau Brandschutzauflagen und neuer Raucherplatz

Ganz am Anfang des Jahres standen Umbauarbeiten im Bereich unseres Lager- und Veloraums an. Neue Brandschutzauflagen hatten diese nötig gemacht. Später gestaltete das Girella Brocki-Team einen schönen Raucherplatz, etwas abgeschirmt hinter dem Haus. Für das gute Miteinander mit unseren Vermietern, dem Ehepaar Roffler, die bei solchen Vorschlägen ein offenes Ohr haben, sind wir dankbar.

Aktivitäten und Ferien zum Ausgleich



Bartgeier, Weisskopfseeadler und weitere Greifvögel von ganz nah zu sehen und interessantes über ihre Lebensart zu erfahren, das machte den Besuch in der Falconeria in Locarno zum Erlebnis.

Mit einer grossen Gruppe von zehn Personen, darunter auch zwei Ehemalige, die bereits länger nicht mehr von Girella betreut werden, verbrachten wir die Mai-Ferien erneut im Tessin. Highlight für alle Teilnehmenden war der Besuch einer Flugschau in der Falknerei in Locarno. Das schöne Wetter, die täglichen Ausflüge und das angenehme Umfeld im Hotel trugen das ihre zur Erholung bei. An dieser Stelle möchte ich wieder einmal allen Personen danken, die mit Spenden dazu beitragen, dass solche Erlebnisse möglich werden. Immer wieder können wir die Bewohnenden mit diesen Spenden auch zu Wochenend-Aktivitäten einladen, die sie selbst vorschlagen und organisieren.

In Menschen in der Region investieren: Ferien und Freizeitaktivitäten tragen zur Förderung unserer Bewohnerinnen und Bewohner bei. In entspannter Atmosphäre oder beim Sport werden Grenzen ausgelotet, neue Fähigkeiten entdeckt und es ist manch heilsames Gespräch möglich.

Spendenkonto: GKB, Chur, IBAN: CH84 0077 4010 2548 98 60 0; BC-Nr.: 774

Der Verein Girella ist gemeinnützig, verfolgt keine Gewinnabsichten und ist steuerbefreit.



DANKE für Ihre Unterstützung!

Modeschau zum 10-Jahr-Jubiläum des Wohnheims



Die Secondhand-Mode der Girella Brocki in einer Modeschau präsentiert machte den Mitwirkenden viel Spass und unterhielt das Publikum bestens.

Im Berichtsjahr feierte der Verein Girella das 10-Jahr-Jubiläum des Wohnheims. Der Anlass am 3. Juni brachte viele Besuchende in den Wohnheim-Garten zum Koffermarkt. Er wurde von unserer ehemaligen Fachmitarbeiterin Sabine Baumann perfekt organisiert. Fröhliche Gesichter gab es bei der Girella Brocki-Modeschau. Mitarbeitende und Fachmitarbeitende präsentierten als Models die Secondhand-Sommerkollektion. Für den zweiten Teil des Anlasses mit den Ansprachen von Dr. Manfred Bruns, PDGR, Jeanine Kaufmann, SVA und Marcel Mettler, CISA mussten die Gäste dann wegen einsetzendem Regen ins Innere des Wohnheims gebeten werden. Dort wurde nach einem Apéro und regem Austausch ein Nachtessen serviert und genossen. Gesamthaft dürfen wir auf ein gelungenes Jubiläum zurückschauen, das mit seiner Einfachheit und Herzlichkeit Girella entsprach.

Ein weiterer spezieller Anlass war das «Öffnen» des Adventsfensters am 4. Dezember. Von der Agentur C in Lyss hatte Girella eine grosse Laterne mit Bildern der Weihnachtsgeschichte geschenkt bekommen, die im Garten aufgebaut wurde. Gemeinsam mit der Familie Roffler wurde das «Fenster Nummer 4» bei einem Apéritif zusammen mit Einheimischen und Gästen eröffnet. Die Laterne verbreitete hell leuchtend, dekoriert mit viel Neuschnee, bis weit nach Weihnachten Festtagsstimmung.



Ein Blick in den Wohnheim-Garten, der mit den Ständen des Koffermarktes viele Besuchende anzog.



Ein leckeres Kuchenbuffet durfte zum Jubiläum nicht fehlen.



Die schneebedeckte Laterne verbreitete im Wohnheim Garten adventliche Stimmung.

Personelles

Im April fuhren alle Fachmitarbeitenden der Girella Brocki und des Wohnheims gemeinsam nach Winterthur. In der Quellenhofstiftung bekamen wir einen Einblick in verschiedene Arbeitsbereiche des grossen Sozialwerkes und Marcel Mettler, Gründungsmitglied und ehemaliger Geschäftsführer, führte einen ersten von mehreren Weiterbildungsblöcken durch. Ein zweiter Block folgte im August dann im Engadin.

Ende Mai verliess der Sozialarbeiter Jonas Schnell das Wohnheim. Er war etwas mehr als ein Jahr bei Girella tätig gewesen und hatte seine Stärken vor allem in der Förderung unserer jungen Bewohnenden eingesetzt. An seiner Stelle startete mit einem 60%-Pensum die Sozialpädagogin Mirjam Agbike. Am 1. August komplettierte der Pflegefachmann Christian Pfister das Team. Die zwischenzeitlich nur noch zwei, später dann wieder vier Bewohnenden kamen entsprechend zu einer umfassenden Betreuung und die beiden neuen Fachkräfte konnten sich gut einarbeiten.

Anfang September war Pascal Prétat fünf Jahre bei Girella. Dieses Jubiläum unseres Brocki-Geschäftsleiters feierten wir mit einem Brätel-Zmittag im Freien. Lange Zeit im Voraus hatte Jolanda Grigoli angekündigt, dass sie auf Ende Jahr ihre Arbeit im Bereich Hauswirtschaft beenden würde. Neun Jahre lang war sie die gute Seele im Haus gewesen. Nicht nur war jede Ecke im Haus blitzblank geputzt gewesen, nein, auch für die Bewohnenden blieben bei jedem Einsatz ein offenes Ohr und ein gutes Wort übrig. Wir sind deshalb dankbar, dass Jolanda Grigoli stundenweise auch im 2024 im Wohnheim zum Rechten sieht.

Geförderte Integration in der Wohnbegleitung Speranza

In dem im Juni 2022 gestarteten Angebot der Wohnbegleitung Speranza integrieren sich die betreuten Personen wie angedacht sehr gut in Pontresina. Dies zum einen innerhalb des Mehrfamilienhauses, zum anderen auch im Dorf mit dem vielfältigen Angebot. Erstmals hat Girella bei der Wohnbegleitung eine Leistungsvereinbarung mit dem kantonalen Sozialamt und trägt sich mit dem Gedanken, das Angebot auch auf autonom lebende Personen im Engadin auszuweiten.

Finanzielles und Betriebsbewilligung

Ende Oktober stand die Einreichung der QM-Unterlagen für die Erneuerung der Betriebsbewilligung per 1. Mai 2024 an. Bei der Überprüfung sämtlicher Dossiers arbeitete das gesamte Wohnheim-Team mit.

Die Finanzen des Wohnheims kamen wegen der niedrigen Belegung im zweiten Betriebshalbjahr in Schieflage. Der Vorstand und die Geschäftsleitung mussten entscheiden, wie mit den fehlenden Einnahmen und damit einhergehend einem drohenden Liquiditätsengpass umgegangen werden sollte. Entlassungen des über längere Zeit gesuchten Personals kam nicht in Frage. Die

Kürzung der Stellenprozente und Löhne auch nicht. Es waren und sind das Vereinsguthaben sowie die von der Girella Brocki mit viel Manpower erwirtschafteten Gelder, die den Weiterbetrieb des

Wohnheims ermöglichten. An diesem wollen wir aus Überzeugung festhalten. Details zur Belegung, der Jahresrechnung und Erklärungen unseres Finanzchefs finden sich untenstehend.

Eckzahlen konsolidierte Erfolgsrechnung

in CHF	2023	2022
Bruttoertrag	981'095	1'062'675
davon Spenden	38'059	95'310
Personalaufwand	657'161	634'439
Waren, DL-Aufwand	67'105	69'779
Betriebsaufwand	255'629	270'745
Abschreibungen	5'392	17'664
Vereinsvermögen	213'223	217'701

Belegung Wohnheim

2015	60,68 %
2016	66,53 %
2017	77,49 %
2018	80,64 %
2019	78,35 %
2020	62 %
2021	91 %
2022	81 %
2023	63 %

RG. Das Jahr 2023 war für den Verein Girella finanziell ein herausforderndes. Der Betrieb des Wohnheims war durch die schwache Belegung nicht kostendeckend. Gute Verkaufserlöse und steigende Dienstleistungserlöse in der Girella Brocki trugen zu einem Ausgleich bei. Die Personalkosten stiegen aufgrund von Personalwechseln leicht an. Leider war bei den Spenden ein Rückgang zu verzeichnen. Das Jahr 2023 ist das erste Jahr, wo in der konsolidierten Rechnung ein Verlust geschrieben wird. Allerdings mit unter 5000 Franken ein kleiner.

Freiwilligenteam und ein konstruktives Miteinander

Mit einem riesigen Dankeschön leite ich den letzten Absatz meines letzten Jahresberichtes als Geschäftsleitung von Girella ein.

Ein Dankeschön geht:

- an unsere Fachmitarbeitenden, die mit viel Engagement und Empathie auch die zweite und dritte Meile mit den Bewohnenden gehen
- an das Freiwilligenteam, das engagiert alle vierzehn Tage einen Abend gestaltet. Einmal wöchentlich wurde zudem ein Bewohner zum Schwimmen ins Hallenbad Pontresina begleitet. Diese Freiwilligen, die unseren Bewohnenden auf Augenhöhe begegnen und ihre Interessen teilen, tragen nicht nur zur Integration bei, sie entlasten auch das Betreuungsteam
- an den Vorstand, der mit mutigen Entscheidungen hinter der Geschäftsleitung stand.

Auch viele weitere Personen sind im Jahr 2023 hinter Girella gestanden und haben ermutigt, gebetet und praktisch mit angepackt. Und so konnten wir trotz manchmal garstigem Gegenwind unsere Arbeit pro-

fessionell und unserem Slogan entsprechend tun und «dem Nächsten dienen». Was kann man sich Schöneres wünschen?

Ein grosses Dankeschön für eine angenehme und konstruktive Zusammenarbeit geht auch an unsere Partner im sozialen Netzwerk des Oberengadins. Ohne diesen übergreifenden Austausch und die wertvolle Beratung wäre die Förderung unserer Bewohnenden nicht möglich.

Und wie immer soll hier der Dank an den Gott der Bibel nicht fehlen. Er hat beschützt und gesegnet, Weisheit geschenkt und neue Wege aufgezeigt, wenn Dinge festgefahren waren.



*Ursi Costa,
Geschäftsleitung*

Jahresbericht Girella Brocki

Das Jahr 2023 begann mit der Aufgabe, unsere Filiale in Zernez auf den 7. Januar zu schliessen, den Laden zu räumen und die Verkaufslokalitäten auf Ende des Monats abzugeben. Trotz der schwierigen Entscheidung und einer gewissen Enttäuschung darüber, dass unser zweiter Standort im Unterengadin nicht funktionierte, brachte diese Schliessung auch eine Erleichterung. Die Planung und Einteilung der Mitarbeitenden wurde dadurch wieder um einiges einfacher und der Fokus zurück auf Celerina hat sich gelohnt. Im Februar mussten wir uns von

unserer Fachmitarbeiterin Lorina Brunner verabschieden. Nach den acht Monaten, in denen sie uns im Laden unterstützte, ergab sich für sie die Möglichkeit, ihren Wunsch umzusetzen und eine Lehre als Schneiderin zu beginnen. Nach einer längeren Suche übernahm Seraina Wetter Zeller diese Stelle auf Anfang August mit der zusätzlichen Aufgabe unsere Mitarbeitenden zu betreuen. Leider erhielten wir im November die Kündigung von unserem Räumungs-Fachmitarbeiter Fabio Zanini, der sich entschieden hat, in das Geschäft seines Vaters

einzusteigen. Bis Ende Jahr war die Suche nach einer Fachkraft erfolglos.

Abgesehen vom «normalen» Alltag, der mit vielen Räumungen und gutem Betrieb im Laden viel zu tun gab, konnten wir im Herbst die Werkstatt optimaler einräumen und die Arbeitsprozesse in diesem Bereich verbessern.

Im Berichtsjahr haben 14 Mitarbeitende unser Arbeitsintegrationsprogramm durchlaufen. Besonders freuen uns natürlich die Geschichten, in denen unsere Mitarbeitenden nach ihrer Zeit bei uns eine Anschlusslösung im ers-



ten Arbeitsmarkt finden. So durfte zum Beispiel Mitarbeiter T. in seinen Chauffeurberuf zurückkehren und Mitarbeiter S. hat nach neun Monaten eine Stelle als Hausabwart in Bergün gefunden.

Auch wenn unsere Arbeit oft sehr intensiv und der Mangel an Fachkräften herausfordernd ist, sind es nach wie vor genau diese Geschichten, die uns motivieren, dran zu bleiben. Und auch wenn nicht jeder Mitarbeitende eine Arbeitsstelle im ersten Arbeitsmarkt findet, freuen wir uns über jede gute Anschlusslösung. Wir sind überzeugt, dass sich der Einsatz für jeden Einzelnen von ihnen lohnt.

Wie die Fotos zeigen erhielt die Girella Brocki im Berichtsjahr viele Warenspenden, die sauber aufbereitet und kreativ ausgestellt viele Kunden in das Ladengeschäft lockten.

Dieser rege Warenumsatz freut uns und wir danken an dieser Stelle allen Auftraggebern für Räumungen, den Warenspendern und unserer Kundschaft ganz herzlich.



*Pascal Prétat,
Geschäftsführung
Girella Brocki*

